

Großgrundbesitzer. So ergab sich die Möglichkeit, bei der Durchführung der bürgerlich-demokratischen Revolution neuen Typus, d. h. der bürgerlich-demokratischen Revolution unter Führung der Arbeiterklasse, eine breite Einheitsfront zu schaffen. Sie stand unter Führung des Proletariats und seiner Kommunistischen Partei und faßte alle Klassen und Schichten Chinas mit Ausnahme der Großgrundbesitzer und der Kompradorenbourgeoisie und ihres reaktionärsten Teils, des Bürokratischen Kapitals, zusammen.

Das bedeutet, daß die Mittel- und Kleinbourgeoisie Chinas ihren Anteil am Siege der ersten Etappe der von der Kommunistischen Partei Chinas geführten Revolution, der bürgerlich-demokratischen Revolution neuen Typus, besitzt. Es ergab sich damit die Möglichkeit, diesen Teil der Bourgeoisie unangetastet zu lassen und für eine Zusammenarbeit zugunsten der Weiterführung und Stärkung der Revolution zu gewinnen.

Diese Tatsache hat ebenfalls in der Verfassung der Volksrepublik China ihren Niederschlag gefunden. Dort heißt es ausdrücklich in der Präambel:

„Diese volksdemokratische Einheitsfront unseres Landes wird auch in Zukunft ihren Beitrag zur Mobilisierung und zum Zusammenschluß des Volkes für die Erfüllung der grundlegenden Aufgaben des Staates in der Übergangsperiode und für den Kampf gegen die inneren und äußeren Feinde leisten.“

Die Einheitsfront, von der hier die Rede ist, umfaßt nicht nur das Bündnis der Arbeiter und Bauern, sondern sie kann als eine Art Bündnis der Werktätigen mit jenen Nichtwerkstätigen, mit denen die ersten Zusammenarbeiten können, bezeichnet werden. Somit wird die Einheitsfront in

der Volksrepublik China auch während der zweiten Etappe der Revolution, der sozialistischen Revolution, unter Einschluß der nationalen Bourgeoisie gebildet. Selbstverständlich steht die Einheitsfront unter Führung der Arbeiterklasse.

Ein solcher Zusammenschluß ist möglich, weil wegen der imperialistischen Unterdrückung in der Vergangenheit zwischen der Arbeiterklasse und der nationalen Bourgeoisie auch jetzt noch nicht nur Beziehungen des Klassenkampfes, sondern auch Bündnisbeziehungen bestanden und bestehen. Die nationale Bourgeoisie Chinas hat dank der unermüdlichen Aufklärungsarbeit der Kommunistischen Partei begriffen, daß die Entwicklung zum Sozialismus in China nicht aufzuhalten ist, daß dabei zwar die Bourgeoisie als Klasse verschwinden wird, sich für sie aber die Möglichkeit ergibt, wenn sie den Prozeß der Umerziehung akzeptiert, in der neuen Gesellschaft auf der Basis eigener Arbeit einen geachteten Platz und eine gesicherte Existenz als werktätige Menschen zu erhalten.

Heute hat ein großer Teil der nationalen Bourgeoisie auf Grund dieser Erkenntnis die sozialistische Umgestaltung akzeptiert und die alten Bündnisbeziehungen zur Arbeiterklasse beibehalten.

In der sozialistischen Umgestaltung hat die Volksrepublik China in den wenigen Jahren ihres Bestehens gewaltige Erfolge errungen. Man kann sagen, daß der sozialistische Sektor in der Industrie und im Handel das absolute Übergewicht über den kapitalistischen Sektor errungen hat. Aus den folgenden Tabellen ist die Entwicklung des Verhältnisses des sozialistischen zum kapitalistischen Sektor in Industrie und Handel ersichtlich:

1. Das Verhältnis des kapitalistischen zum sozialistischen Sektor in der Industrie (in Prozenten des Gesamtproduktionswertes)

	staatl. Industrie	genossenschaftl. Industrie	staatl. private Industrie	private Industrie
1949	34,2	0,5	2,0	63,3
1952	52,8	3,2	5,0	39,0
1953	54,1	3,4	5,7	36,8
1954	59,0	3,8	12,3	24,9